

18. Dezember 2006
ORF.at

1,4 Millionen VCÖ-Studie: Immer mehr Pendler

Immer mehr Österreicher fahren mit dem Auto in die Arbeit. Laut VCÖ-Studie gibt es 1,41 Millionen Autopendler, um 538.000 (61 Prozent) mehr als vor 15 Jahren. Jeder Vierte hat einen Arbeitsweg von weniger als 15 Minuten.

2005: 1.417.000 Pendler
2001: 1.272.000 Pendler
1991: 879.000 Pendler
1981: 587.000 Pendler

Zersiedelung als Ursache

Hauptursache für diese Zunahme ist laut VCÖ die Zersiedelung. In den letzten Jahren hätten viele ihren Arbeitsort verlassen, seien ins Grüne gezogen und dadurch zu Pendlern geworden.

"Da die meisten neuen Siedlungen nicht am öffentlichen Verkehrsnetz angeschlossen sind, ist die logische Konsequenz, dass immer mehr mit dem Auto zur Arbeit fahren", stellt VCÖ-Experte Martin Blum fest.

Täglich 55 Millionen Kilometer

Die VCÖ-Studie zeigt, dass der Auto-Pendlerverkehr täglich 55 Millionen Kilometer umfasst, das sind doppelt so viele Kilometer wie im Jahr 1991.

Jeder vierte Arbeitsweg unter 15 Minuten

Der VCÖ hat auch auf Basis der Daten der Statistik Austria untersucht, wie lange die Arbeitswege von Österreichs Pendlern sind. 25 Prozent der Pendler brauchen weniger als 15 Minuten zur Arbeit, weitere 39 Prozent zwischen 16 und 30 Minuten.

Nur acht Prozent haben lange Distanzen zurückzulegen und fahren mehr als eine Stunde in die Arbeit.

16 bis 30 Minuten: 39 Prozent
31 bis 45 Minuten: 17 Prozent
46 bis 60 Minuten: elf Prozent
Mehr als 60 Minuten: acht Prozent

Verstopfte Stadteinfahrten

"Die Folge sind tägliche Staus. In der Früh sind die Stadteinfahrten verstopft, am Abend die Ausfahrten", so Blum.

Zudem wird das Klima durch Österreichs Auto-Pendlerverkehr jeden Werktag mit 10.300 Tonnen des Treibhausgases CO₂ belastet.

VCÖ will Reform der Pendlerförderung

Der VCÖ fordert mehr Bus- und Bahnverbindungen für Pendler. Zudem tritt der VCÖ für eine bedarfsorientierte Pendlerförderung ein.

"Dass Personen mit mehr als 50.000 Euro Jahreseinkommen Pendlerpauschale beziehen, führt den Zweck der Pendlerförderung ad absurdum. Ebenso, wenn Autopendler bereits ab zwei Kilometern Arbeitsweg gefördert werden", sagt der VCÖ-Experte.

Link zum Online-Artkel:

<http://oesterreich.orf.at/stories/158636/>